

## Corticioide Basidiomyceten in der Bundesrepublik Deutschland: Funde 1960 bis 1989\*

H. GROSSE-BRAUCKMANN

Weingartenstraße 10  
D-6104 Seeheim-Jugenheim

Eingegangen am 29.11.1989

Große-Brauckmann, H. (1989) – Corticioid Basidiomycetes in the Federal Republic of Germany. *Z. Mykol.* 56 (1): 95–130.

**Key Words:** Corticiaceous fungi; *Corticiaceae*, *Steccherinaceae*, *Stereaceae*, *Lachnocladiaceae*, *Coniophoraceae*, *Ceratobasidiaceae*, *Podoscyphaceae*; check-list FRG, distribution FRG.

**Summary:** A check-list of corticiaceous fungi in the FRG is presented for the first time comprising records of the last thirty years. The resulting 355 species (48 of them never reported before in the FRG), belong to *Corticiaceae*, *Steccherinaceae*, *Stereaceae*, *Lachnocladiaceae*, *Coniophoraceae*, *Ceratobasidiaceae*, and some *Podoscyphaceae* (*Thelephoraceae* excluded). A comparison with the lists of several European countries is made. The records are classified according to 15 areas (mostly Bundesländer). This leads to some conclusions about distribution and frequency: Nearly 30 % of the species are evenly distributed (20 % common, 10 % less frequent), 20 % have an uneven distribution. More than 50 % are rare (less than 10 records each).

**Zusammenfassung:** Für die Bundesrepublik Deutschland wurde erstmals eine Liste corticioider Pilze auf der Grundlage von Befunden aus den letzten dreißig Jahren zusammengestellt. Die Dokumentation enthält 355 Arten (davon 48 als Erstfunde für die BRD); sie umfaßt Corticiaceen, Steccherinaceen, Stereaceen, Lachnocladiaceen, Coniophoraceen und Ceratobasidiaceen sowie einige Podoscyphaceen; Thelephoraceen wurden nicht berücksichtigt. Das Ergebnis wurde mit den Listen einiger europäischer Länder verglichen. Die vorliegenden Nachweise wurden auf fünfzehn Teilgebiete (Bundesländer, teilweise noch weiter untergliedert) aufgeschlüsselt, was einige Feststellungen über ihre Verbreitung möglich macht. Knapp 20 % der Arten können als sehr häufig und gleichmäßig verbreitet gelten, knapp 10 % als in einem mittleren Häufigkeitsfeld liegend und ebenfalls gleichmäßig verbreitet; 20 % sind insgesamt nicht selten, zeigen aber recht ungleichmäßige Verteilung; gut die Hälfte der Arten muß, mit weniger als zehn Befunden, als selten bezeichnet werden.

### A. Einleitung

Bestandsaufnahmen der heimischen Flora, vor allem in Form detaillierter Rasterkartierungen, sind in Nord- und Mitteleuropa schon seit einiger Zeit aktuell, und nach den Höheren Pflanzen sind inzwischen auch mancherlei Kryptogamen erfaßt worden. Je abgelegener

\* Meinem Freund Kurt Hjortstam mit herzlichen Glückwünschen zur Ehrenpromotion am 21. Oktober 1989 gewidmet.



und mühevoller ein Spezialgebiet ist, um so weiter hinkt es allerdings in dieser Entwicklung hinterher, und das trifft auch für die hier zu behandelnde Gruppe der holzbewohnenden Basidiomyceten, die Corticiaceen (sensu lato), zu:

Noch vor einigen Jahren, als mich der schwedische Corticiaceen-Spezialist Dr. K. Hjortstam um eine Zusammenstellung der aus der Bundesrepublik bekannten corticioiden Pilze bat, erschien mir der Wissensstand hierfür zu kümmerlich und nur eine Ablehnung möglich. Nachdem ich aber nun insgesamt zehn Jahre lang meiner Neigung zu dieser Pilzgruppe gefolgt bin, meine Erfahrungen und meine Kontakte zu anderen Interessierten angewachsen und fast 4000 einheimische Funde durch meine Hand gelaufen sind, nachdem ferner auch die zugehörige Literatur und lokale Fundlisten sich vermehrt haben, schien mir die Zeit mittlerweile doch reif für die vorliegende Darstellung. Aus den verschiedensten Gründen muß diese allerdings unvollständig sein, und sie kann auch nur eine „Momentaufnahme“ unserer gegenwärtigen Kenntnisse liefern. Sie dient der Dokumentation des bis jetzt „Erfassten“, dem Vergleich mit den in einigen Nachbarländern schon vorliegenden Standardlisten und der Ergänzung der Verbreitungskarten in der Bundesrepublik.

Natürlich konnte die hiermit vorgelegte Corticiaceen-Liste nicht im Alleingang zustandekommen, sondern nur unter Mitwirkung einer ganzen Reihe von Corticiaceen-Sammlern, -Liebhabern und -Kennern. Da es nicht möglich ist, auf die – verschieden umfangreichen – Beiträge im einzelnen einzugehen, möchte ich allen (deren Namensliste später folgt) hier vielmals für ihre Bereitschaft danken, mir ihre Sammelergebnisse und oft auch ihr Herbarmaterial zu überlassen, und ich hoffe sehr, daß ich mit meinen – mitunter auch zahlreicheren – Hinweisen auf fehlerhafte Bestimmungen niemand entmutigt habe.

Sehr dankbar bin ich auch Frau Dr. H. Maser, Leonberg, die mir freundlicherweise die Bestimmung einer größeren baden-württembergischen Kollektion zum Teil abnahm. Besonders wichtig waren für mich die Kontakte zu Dr. Kurt Hjortstam, Karl-Henrik Larsson und Dr. Nils Hallenberg im Göteborger botanischen Institut – Kontakte, die sich nicht in der Überprüfung problematischer Funde erschöpften, sondern die auch zu vielen eingehenden Diskussionen führten. Ihnen allen sei hier zum Schluß ganz besonders herzlich gedankt.

## **B. Allgemeines zu den Befunden und ihrer Wiedergabe**

### **1. Über die Form der Darstellung**

Der Sinn der hier vorgelegten Zusammenstellung ist es, zunächst einmal einen Katalog aller aus der BRD bekannten Corticiaceen-Arten zu bringen (wobei allerdings Befunde aus der Zeit vor 1960 außer Betracht geblieben sind); es bot sich hierbei an, die zahlreichen vorliegenden Funde zugleich auch nach ihrer geographischen Verteilung aufzuschlüsseln.

Auf entsprechende Kartendarstellungen, wie sie für eine Reihe von Corticiaceen durch Krieglsteiner und andere seit den 70er Jahren vorgelegt worden sind, wurde jedoch verzichtet.

Für die Wiedergabe der Befunde wurde hier die Form einer komprimierten und daher übersichtlichen Tabelle gewählt, in die bereits eine Anzahl von Sachverhalten, einheitlich formalisiert, eingearbeitet wurde. Damit wurde ein zusätzlicher Text für viele Arten entbehrlich.

Wo noch Kommentare nötig erschienen, werden diese in einem gesonderten Anmerkungs- teil gegeben. Da es inzwischen eine Menge Detailangaben in lokalen und umfassenderen Floren sowie auch als Ergänzungen zu Verbreitungskarten gibt, wurde versucht, möglichst



